

BAND 8 - SATAN UND SEINE DÄMONEN

Lektion 1

Ein Mann wird vom Dämon befreit

Studieren Sie: Markus 5,1-21; Lukas 8,26-40; Matthäus 8,28-34

Das Ziel der Lektion: Zu lehren, daß Satan und seine Dämonen stärker sind als wir, aber Jesus Christus ist der Sieger über sie alle.

Was Ihre Schüler wissen sollen: Jesus hat größere Macht als alle Dämonen.

Was Ihre Schüler fühlen sollen: Die Erkenntnis der Macht der Dämonen.

Was Ihre Schüler tun sollen: Gott vertrauen ist Schutz gegen die Dämonen.

Leitfaden der Lektion (für das Notizheft des Lehrers und des Schülers):

- I. Ein Mann unter der Macht der Dämonen.
- II. Dämonen erkennen Jesus und Seine Macht.
- III. Christus befreit den Mann von den Dämonen.
- IV. Dämonen halten Menschen davon ab, an Jesus zu glauben.

Anmerkung für den Lehrer:

Es ist wichtig, daß Christen über Satan und seine Dämonen Bescheid wissen.

Satan, der "Gott dieser Welt" (2.Korinther 4,4) und "der Mächtige, der in der Luft herrscht" (Epheser 2,2), ist ein fürchtbarer Feind. Er hat sich vorgenommen, den Plan Gottes zum Scheitern zu bringen und sein eigenes Reich aufzurichten. Er besitzt ein gut organisiertes Heer von Dämonen, die ihm helfen, seine Anschläge auszuführen. Dämonen sind kluge, intelligente, böse Geister, die ihrem Führer, Satan, hörig sind.

Die erste Lektion dieses Bandes lehrt etwas über das Wesen der Dämonen. Obgleich Dämonen vieles wissen, was Menschen vielleicht nicht wissen, sind sie doch nicht allwissend und reichen nicht an die Weisheit Gottes und Seines vollkommenen Sohnes, des Herrn Jesus Christus, heran. Diese Tatsache sollte den an Christus Gläubigen ermutigen.

Weil Sie beständig Verlorene zu erreichen suchen, haben Sie in Ihrer Klasse gewiß solche, die noch nicht wiedergeboren sind. Alle Ungläubigen sind für Dämonen-Besessenheit anfällig (s. Epheser 2,2).

Dieser Lektionsband soll den Schülern erkennen helfen, daß der Herr Jesus Christus willens und fähig ist, selbst dem schlimmsten Sünder zu vergeben und ihm ein neues, reines Herz zu geben (s. Psalm 51,5.11; Hesekiel 36,26). Satan und seine Dämonen mögen stärker, klüger und listiger sein als wir, aber Jesus Christus ist der Sieger über Satan und alle seine Horden.

Das Wort "Legion" in der Lektion bedeutet soviel wie EINE GROSSE ANZAHL. In der römischen Armee zählte eine Legion bis zu 6.000 Soldaten. Vielleicht interessiert dies Ihre Schüler.

* * * * *

Ein Vers zum Auswendiglernen: Jakobus 4,7

"So seid nun Gott untätig. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch."

* * * * *

Die Lektion

Zeigen Sie Bild 1

Im Lande der Gerasener (auch Gadarener oder Gergesener) hauste ein wilder Mann. Er war nicht immer wild gewesen. Aber eines Tages kamen einige Dämonen (oder böse Geister), um in seinem Körper zu wohnen. Sie ließen ihn schreckliche Dinge tun, die er normalerweise nicht getan hätte. So riß er sich z.B. seine Kleider vom Leib und schnitt sich mit scharfen Steinen. Einst hatte der Mann wie andere Leute in einem Haus gewohnt. Aber jetzt lebte er zwischen den Gräbern, unweit der Stadt Gadara. Die Bewohner der Stadt und aus dem umliegenden Land fürchteten sich so sehr vor ihm, daß sie es nicht wagten, dort vorüberzugehen, wo er hauste!

Oftmals fingen ihn die starken Männer, die in der Nähe wohnten, und banden ihn mit schweren Ketten und Handschellen. Aber die Dämonen, die in dem wilden Mann wohnten, machten ihn so stark, daß er die Handschellen sprengte, die Ketten zerriß, losbrach

und davonrannte. Keiner konnte diesen Mann bändigen!

Tag und Nacht brachten die Dämonen den Mann zum Schreien, wenn er über die wilden Hügel und zwischen den Grabböhlen umherwanderte. Oft fügte er sich mit Steinen Wunden zu. Die Dämonen hatten eine solche Herrschaft über ihn, daß sie ihn dazu bringen konnten, alles zu tun, was sie wollten.

Zeigen Sie Bild 2

Es war lange her, seit dieser gefährliche Mann mit jemandem gesprochen hatte. Aber eines Tages sah er Männer in einem Boot über den See Genezareth (das Galiläische Meer) kommen. Er rannte zum Strand. Als das Boot an Land festmachte, stieg einer der Männer aus. Der wilde Mann schrie und fiel vor dem Fremden nieder. Einer der Dämonen sprach für alle die Hunderte von Dämonen, die im Mann hausten, und kreischte: "Was wirst Du mit mir anfangen, o Jesus, Du Sohn des allerhöchsten Gottes?"

Der Mann wußte nicht, wer Jesus war. Aber die Dämonen wußten es. Sie wußten, daß Er der Sohn Gottes war und viel größere Macht besaß als sie alle. Die Dämonen fürchteten sich vor dieser Macht Jesu.

Wieder sprach der Dämon aus dem Mann heraus: "Ich flehe Dich an, daß Du mich nicht quälst!"

Die Dämonen wußten, daß sie eines Tages auf ewig für alle ihre üblen Machenschaften bestraft werden würden. Aber sie wollten diese Strafe nicht schon jetzt antreten müssen.

"Wie heißt du?" fragte Jesus.

"Legion heiße ich," antwortete er, denn es waren viele Dämonen in ihm.

Dann fingen die Dämonen an, Jesus flehentlich zu bitten, sie nicht zu ihrer Verdammnis in den Abgrund (das Gefängnis der bösen Geister (Luther: Hölle)) fahren zu lassen.

Zu dem Zeitpunkt weidete eine Schweineherde (ungefähr 2.000 Schweine) auf den Hügeln über dem See Genezareth (dem Galiläischen Meer). Einige Hirten paßten auf sie auf. (Nach dem jüdischen Gesetz waren Schweine unreine Tiere und die Juden durften sie weder auf ihrem Land züchten noch ihr Fleisch essen. Aber offensichtlich gehörten diese Schweine Leuten, die das Gesetz nicht befolgten. Wahrscheinlich züchteten sie Schweine, um ihr Fleisch an die Römer für die Soldaten zu verkaufen.)

Die Dämonen wußten um die Schweine. So bat sie Jesus: "Wenn Du uns austreibst, so laß uns in die Schweine fahren."

"Hinaus mit euch!" befahl Jesus.

Zeigen Sie Bild 3

Sofort verließen die Dämonen den Mann und fuhren in die Schweine, wie Jesus ihnen erlaubt hatte. Die Herde stürzte sich wild den Abhang hinunter und in den See Genezareth, wo sie alle ertranken.

Die Schweinehirten konnten kaum glauben, was sie gesehen hatten. Was würden die Besitzer der Schweine dazu sagen? Was würden die Einwohner der Stadt Gadara sagen?

Die Hirten rannten schnell zur Stadt. Unterwegs schrien sie wahrscheinlich: "Die Schweine sind weg! Die Schweine sind weg! Sie sind im See ertrunken. Jesus befahl den Dämonen, aus dem besessenen Mann auszufahren und in die Schweine zu fahren! Sie sind den Abhang hinuntergestürzt und in den See gefallen. Die Schweine sind weg!"

Zeigen Sie Bild 4

Als die Leute die Geschichte hörten, wollten sie selber sehen, was mit dem wilden Mann geschehen war. Eine große Volksmenge sammelte sich an. Sie waren ganz erstaunt, als sie den Mann, der zuvor so voller Dämonen gewesen war, jetzt still zu Jesu Füßen sitzen sahen. Er war nicht länger wild. Er war angezogen. Und er war vernünftig. Die Dämonen waren verschwunden. Die Leute brauchten sich nicht wieder vor dem Mann zu fürchten.

Dankten die Leute dem Herrn Jesus dafür, daß Er die Dämonen ausgetrieben hatte? Nein, das taten sie nicht!

Friesen sie Gott für die wunderbaren Dinge, die an jenem Tag geschehen waren? Nein, das taten sie nicht!

Baten sie Jesus, in ihre Stadt zu kommen, damit sie mehr über ihn und Seine große Macht erfahren konnten? Nein, auch das taten sie nicht.

Anstatt froh zu sein, hatten sie Angst. Sie fürchteten sich nicht vor dem Mann, der von den Dämonen befreit worden war, sondern vor dem Herrn Jesus Christus und Seiner großen Macht. Die Schweinebesitzer und die Bewohner der Stadt und des umliegenden Landes hielten mehr von den Schweinen und dem Geld, das sie einbringen würden, als von Jesus, dem Sohn Gottes.

So baten die Leute Jesus, fortzugehen und sie allein zu lassen. Traurig wandte der Herr Jesus sich von der Volksmenge ab. Satan, der Feind Gottes, hatte den Sinn der Leute verblendet, damit sie nicht erkennen konnten, wie wunderbar der Herr Jesus wirklich ist. Anstatt an ihn zu glauben und ihn anzunehmen, lehnten sie ihn ab.

Nur einer aus der ganzen Menge folgte Jesus. Dieser eine war der Mann, den Er von den Dämonen befreit hatte. Als Jesus in das wartende Boot stieg, bat ihn der Mann, mit ihm gehen zu dürfen. Er wollte bei dem sein, der ihn von den Dämonen befreit hatte.

Aber Jesus sagte freundlich zu ihm: "Nein. Gehe heim zu den Deinen und sage ihnen, was Gott Großes an dir getan hat und wie barmherzig Er zu dir war."

So sehr der Mann auch beim Herrn Jesus sein wollte, gehorchte er ihm doch gern. Er ging in der Zehn-Städte-Provinz (Dekapolis) von einem Dorf zum andern und erzählte, was Gott Großes an ihm getan hatte. Verwundert staunten die Leute, als er ihnen von dem Einen erzählte, der Macht über die Dämonen hatte.

Gewiß hatte der Mann seinen Zuhörern auch gesagt, daß die Dämonen Jesus als den Sohn des allerhöchsten Gottes erkannt hatten. Wahrscheinlich erklärte er auch, daß die Dämonen gewußt hatten, daß die ewige Verdammnis auf sie wartete. Und ganz bestimmt bezeugte er ihnen, daß er selber an Jesus, den Sohn Gottes glaubte. Weil er an ihn glaubte, hatte er die Vergebung seiner Sünden. Nun würde er nicht länger auf ewig von Gott getrennt bleiben; er brauchte keine Strafe mehr für seine Sünden zu fürchten.

Was wird er all den Leuten in den Dörfern noch gesagt haben? Wahrscheinlich, daß der Herr Jesus ihnen die Sünden vergeben würde, wenn sie an ihn, Gott, den Sohn, glaubten; weil Er allmächtig ist - viel mächtiger als sogar Hunderte von Dämonen.

Und wenn der Mann heute zu dir sprechen könnte, würde er fragen: "Glaubst DU an den Herrn Jesus Christus als persönlichen Heiland? Oder hast du ihn weggehen lassen, wie die Leute aus der Stadt und vom Lande damals?"

Wenn du durch den Glauben an den Herrn Jesus Christus ein Kind Gottes bist, laß dich's nicht wundern, wenn Satan dich angreift. Er kennt kein Erbarmen. Sei darauf gefaßt. Sei wachsam durch die Kenntnis Gottes, Seines Wortes und Seines Willens. Wenn du Gott gehorchst, so unterwirfst du dich ihm (wie es uns auch in unserem Gedächtnisvers befohlen wird). Wenn du dich dann weigerst, dem Teufel zu gehorchen, wird er vor dir davonlaufen. Aber wie ein wildes Tier schleicht Satan umher und sucht immer solche, die er angreifen kann (s. 1.Petrus 5,8-9). Dein ganzes Leben lang wird er dich also immer wieder versuchen wollen. Darum mußt du mit Gebet leben, immer achtgeben. Vertraue auf den Herrn, daß Er dir hilft, auf Gott zu schauen und Seinen Schutz in Anspruch zu nehmen.

Gott hat selber verheißen: "Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit ... Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand faßt und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!" (Jesaja 41,10.13). Solch eine Zusicherung Gottes sollte uns dazu bringen, ihm ganz gehorsam zu sein.

* * * * *

Lieber Lehrer:

In Band II dieser Serie lernten wir, wie Satan versuchte, Jesus Christus schon bei Seiner Geburt umzubringen; dann nach Seiner Taufe; und bei Seiner Kreuzigung. Aber der Sohn Gottes triumphierte über ihn. Heute sind Satan und seine Dämonen so wirklich

und bösartig wie eh und je. Sie wollen nicht entlarvt werden, wie Sie es in diesem Band tun. Seien Sie wachsam! Gottes Befehl an Sie, als Lehrer, wird in Epheser 6,10-18 wiedergegeben.

Lektion 2

Hellung eines Knaben, der einen Dämon hatte

Studieren Sie: Matthäus 17,14-23; Markus 9,14-32; Lukas 9,37-45

Das **Ziel** der Lektion: Zu zeigen, daß Satan und seine Dämonen versuchen werden, Menschen vom Glauben an Jesus abzuhalten und Gläubige zu versuchen, und zu beeinflussen.

Was Ihre Schüler **wissen** sollen: Daß Jesus Christus Sieger über Satan und seine Horden Dämonen ist.

Was Ihre Schüler **fühlen** sollen: Gewiß, daß Jesus denen hilft, die auf Ihn vertrauen.

Was Ihre Schüler **tun** sollen:

Gläubige: Täglich das Wort Gottes lesen und beten, damit Satan bei seinen Angriffen geschlagen werden kann.

Ungläubige: Sich an den Herrn Jesus um Vergebung ihrer Sünden wenden.

Leitfaden der Lektion (für das Notizheft des Lehrers und des Schülers):

- I. Den Jüngern fehlt die Macht über einen Dämon.
- II. Ein schwacher Glaube kann Dämonen nicht bezwingen.
- III. Christus hat Allmacht über die Dämonen.
- IV. Der Herr Jesus gibt den Seinen den Sieg.

Anmerkung für den Lehrer:

In der vorigen Lektion sahen wir, daß Dämonen intelligent und klug sind. Sie erkennen den Herrn Jesus Christus als Sohn Gottes, des Allerhöchsten. In dieser Lektion sehen wir, daß Dämonen große Kraft besitzen und diese Kraft zum Bösen gebrauchen. Die Kraft Gottes ist jedoch unvergleichlich größer - Er ist allmächtig.

Es gibt eine Botschaft für jede Gruppe in ihrer Stunde: für Gläubige und für Ungläubige.

Für die Ungläubigen lautet die Botschaft: Satan und seine Dämonenhorden werden ihr Äußerstes tun, um dich davon abzuhalten, den Herrn Jesus Christus und Seine Sündenvergebung anzunehmen. Aber der allmächtige Heiland wird mit den bösen Geistern fertig. Du kannst durch den Glauben an den Sohn Gottes rein werden.

Dies ist die Botschaft an die Gläubigen: Sobald du den Herrn Jesus Christus als Heiland aufgenommen hast, nimmst du den Heiligen Geist Gottes Wohnung in dir. Er hat dich als Sein ewiges Eigentum versiegelt (s. Epheser 1,13). Indessen werden Satan und seine Dämonen danach trachten, dich mit aller Macht zu versuchen, anzufechten, anzugreifen und zu beeinflussen. Das Wort Gottes mahnt uns, daß das Glaubensleben ein Kampf ist - ein Kampf zwischen den Gläubigen und den Mächten und Herrschern der Finsternis (s. Epheser 6,12). Unser Schutzwehr gegen sie ist das Blut des Herrn Jesus Christus und der Glaube an Ihn. (Leset sorgfältig Epheser 6,10-18; Römer 13,12-14; Jakobus 4,7-8.) Wie können wir im Sieg leben? Indem wir täglich mit dem Herrn Jesus wandeln. Das heißt, daß wir jeden Tag das Wort Gottes lesen und mit Gott im Gebet reden. Nur wenn unsere Gemeinschaft mit Gott und mit Seinem Sohn gebrochen ist, sind wir offen für die Angriffe des Feindes unserer Seele. Wir müssen auf der Hut sein und jeden Augenblick in der Kraft des Geistes Gottes leben. Er kann uns das bewahren, was wir Ihm anvertraut haben (s. 2. Timotheus 1,12/Elberfelder). Wenn wir uns der Herrschaft Gottes unterstellen und Satan widerstehen, werden die Mächte der Finsternis von uns fliehen.

Unseres Wissens nach verwechseln diejenigen, die mit eigenen Augen Dämonenbesessenheit erlebt haben, es nie mit epileptischen Anfällen. Vielleicht sind Ihre Schüler jedoch völlig unwissend auf diesem Gebiet. Sie mögen deshalb zu dem Schluß kommen, daß alle Epileptiker Besessene sind, weil der Knabe in dieser Lektion ähnliche Merkmale zeigte, wie sie bei Epileptikern zu finden sind. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein! Epilepsie ist eine Krankheit, genau wie Tuberkulose oder Lepra Krankheiten sind. Krankheiten sind nicht Dämonenbesessenheit. Dämonen KÖNNEN zwar Taubheit oder Stummheit, Anfälle oder ähnliche unnatürliche Zustände verursachen. Aber es wäre total verkehrt, jedes derar-

tige Leiden als Dämonenbesessenheit anzusehen. Achten Sie darauf, daß Ihre Schüler dies verstehen.

Nehmen Sie sich Zeit, den Gedächtnisvers zu erläutern und zu wiederholen.

* * * * *

Jakobus 4,7:

"So seid nun Gott untätig. Widerstehet dem Teufel, so flieht er von euch."

* * * * *

Die Lektion

Die zwölf Jünger des Herrn Jesus hatten von Ihm eine nie gekannte Kraft erhalten. Was für eine Kraft war dies? Eine Kraft wie Er sie besaß: Kraft, Kranke zu heilen, sogar von Krankheiten, die kein Doktor heilen konnte; Kraft, die Toten wieder lebendig zu machen; Kraft über Dämonen (s. Lukas 9,1; Matthäus 10,8).

Etlliche Male hatten die Jünger erlebt, wie der Herr Jesus Christus Seine Kraft gebrauchte, um diese wunderbaren Dinge zu tun. Nun hatten sie etwas von derselben Kraft Gottes, der durch sie wirkte.

Die Jünger gingen mit ihrer neuen Kraft in die Städte und Dörfer. Wie freuten sie sich, als sie Männer und Frauen vom Aussatz geheilt sahen! Die Jünger sprachen und in einem Augenblick mußte die gefürchtete Seuche den kranken Leib verlassen. Selbst Tote brachten die Jünger durch die Kraft Gottes wieder zum Leben. Sie trieben im Namen Jesu Christi Dämonen aus (s. Markus 6,13). Die Jünger waren so voller Freude, daß sie kaum warten konnten, Jesus von den wunderbaren Dingen zu berichten, die sie getan hatten.

Aber eines Tages geschah etwas Ungewöhnliches. Es passierte gerade, als Jesus mit Petrus, Jakobus und Johannes auf einem Berg war. Die neun anderen Jünger wurden von einem sehr bekümmerten Vater angesprochen, der seinen Sohn zu ihnen brachte. Die Jünger konnten sehen, wie furchtbar etwas nicht stimmte mit dem Jungen. Er sah weder normal aus noch benahm er sich normal. Er antwortete nicht, wenn er angesprochen wurde.

Zeigen Sie Bild 5

Der Vater war verzweifelt. "Bitte, heilt meinen Sohn," flehte er. "Er hat einen Dämon in sich. Und dieser Dämon macht, daß er nicht sprechen und nicht hören kann. Schreckliches hat der Dämon schon mit ihm angestellt. Oh, bitte, heilt meinen Sohn!"

Die Jünger hatten schon vorher Dämonen ausgetrieben. Und obgleich Jesus nicht bei ihnen war, wußten sie doch, daß Er ihnen Kraft für diese Dinge gegeben hatte.

Eine Menge Leute versammelte sich neugierig um die Jünger. Einige der religiösen Führer wollten auch sehen, was passierte. Vielleicht lachten sie über die Jünger und sagten: "Ihr könnt also Dämonen austreiben, was? Nun, laßt uns doch sehen, was ihr mit diesem Knaben tun könnt. Los, treibt den Dämon doch aus! Zeigt uns eure große Kraft!"

Zeigen Sie Bild 6

Einer der Jünger tat, was er schon mehrmals getan hatte und sprach zu den Dämon in dem Jungen. Er befahl ihm, herauszukommen. Aber nichts geschah! Die Leute schauten zu und warteten. Der Junge benahm sich weiter so seltsam. Er konnte immer noch nicht reden. Er konnte nicht hören. Was stimmte da nicht? Die Jünger hatten noch nie so versagt. Sie waren in Verlegenheit. Oh, wie gern hätten sie jetzt Jesus bei sich gehabt!

Einige der jüdischen Führer fingen an, die Jünger zu bedrohen und mit ihnen zu streiten. "Warum könnt ihr denn den Dämon nicht austreiben?" wollten sie wissen. "Wir haben gehört, daß ihr in anderen Städten viele Dämonen ausgetrieben habt. Aber seht doch! Ihr könnt ja nicht einmal einen Dämonen aus diesem Jungen austreiben!"

Als der Tumult seinen Höhepunkt erreichte, sah jemand Jesus mit Petrus, Jakobus und Johannes den Berg herabkommen. "Seht!" rief er, "Hier kommt Jesus!"

Die Nachricht verbreitete sich schnell. Die Menge war erstaunt, daß Jesus gerade jetzt kommen mußte - im Augenblick großer Not für die Jünger. Jeder wandte sich von den Jüngern ab, um Jesus silends willkommenzubeißen.

"Werüber habt ihr euch gestritten?" fragte Jesus.

Der Vater des Jungen, der den Dämon hatte, flehte Jesus an: "Lehrer, ich bitte Dich,

schau Dir meinen Sohn an, meinen einzigen Sohn! Er kann nicht reden, weil er von einem Dämon besessen ist. Und wenn der Dämon die Herrschaft über ihn gewinnt, wirft er ihn stets zu Boden. Dann schäme ich der Mund und er knirscht mit den Zähnen und wird ganz steif. Der Dämon versetzt ihm blaue Flecken und will nicht von ihm ablassen. Ich brachte meinen Jungen Deinen Jüngern und flehte sie an, den Dämon auszutreiben. Aber sie konnten es nicht."

Jesus wandte sich traurig an die Jünger und sagte: "Oh, was für ungläubige Menschen! Bringt den Knaben zu mir!"

Zeigen Sie Bild 7

Also brachte man den Knaben zu Jesus. Als aber der Dämon Jesus sah, warf er den Jungen zu Boden, wälzte ihn umher und ließ ihn Schaum vor den Mund treten.

Als Jesus das sah, fragte Er den Vater: "Wie lange geschieht das schon mit ihm?"

"Schon von Kind auf," erwiderte er. "Immer wieder hat der Dämon versucht, ihn zu töten, indem er ihn ins Feuer warf oder ins Wasser. Oh, erbarm Dich unser und hilf uns, wenn Du kannst."

"Wenn ich kann?" fragte Jesus. "Alles ist möglich dem, der da glaubt."

Der Vater rief: "Ich glaube, Hilf, daß ich nicht ungläubig bin!"

Befehlend sprach Jesus zu dem bösen Geist: "Du stummer und tauber Geist, ich gebiete dir, daß du aus ihm herausfährst und nie wieder in ihn zurückkehrst!"

Der Dämon gab einen lauten Schrei von sich. Der Junge wurde hin und her gerissen. Und der Dämon fuhr aus. Bewegunglos lag der Knabe am Boden. Die umherstehenden Leute sagten: "Er ist tot!"

Zeigen Sie Bild 8

Aber Jesus beugte Sich herab und nahm ihn sachte bei der Hand. Der Junge stand auf - lebendig und völlig gesund! Er konnte sprechen. Er konnte hören.

Die Leute kehrten um nach Hause, erstaunt über die Kraft Gottes. Glaubten sie an den Herrn Jesus Christus? Wir wissen es nicht. Einige vielleicht.

Wieder einmal hatten die Jünger die Kraft Gottes am Werke gesehen, aber sie waren bekümmert. Als sie schließlich mit dem Herrn Jesus allein waren, fragten sie Ihn: "Warum konnten wir denn den Dämon nicht austreiben?"

"Wegen eures Kleinglaubens," sagte Jesus zu ihnen. "Nichts wird euch unmöglich sein, wenn ihr den wahren Glauben habt. Diese Art von Dämonen kann nur durch Glauben und Gebet ausgetrieben werden."

Nun erkannten die Jünger, daß es ihr eigenes Versagen war, weshalb der Dämon ihnen nicht gehorchte. Sie hatten nicht im wahren Glauben gebetet und sich allein auf Gottes Kraft verlassen. Vielleicht waren sie stolz darauf geworden, was sie schon alles vollbracht hatten und glaubten unbeußt, daß sie in sich selber irgend eine Kraft besaßen.

So wie die Jünger keine Kraft über den Dämon hatten, außer durch die Kraft Gottes und im gläubigen Gebet, können auch wir keine Kraft über Satan und seine Dämonen aufbringen, außer durch die Kraft Gottes und im gläubigen Gebet. Satan und seine Dämonen sind stark, klug und listig - stärker und klüger als wir. Aber der Herr Jesus Christus ist Sieger über Satan und seine Horden von Dämonen. Und wenn der Herr Jesus dein Heiland ist, gibt Er dir die Kraft, zu Satan "Nein" zu sagen.

* * * * *

Lieber Lehrer:

Satan und seine Heere von Dämonen kämpfen beständig gegen Sie und Ihre Schüler an.

Wie der Dämon den Knaben in unserer Lektion beherrschte, so herrscht Satan mit seinen Dämonen über alle in Ihrer Klasse, die keine wiedergeborenen Gotteskinder sind. Der Dämon ließ den Knaben nicht hören. Und Satan verblendet den Sinn der Ungläubigen (2. Korinther 4,4), so daß sie nicht die frohe Nachricht der Errettung vernehmen - auch wenn sie zuzuhören scheinen beim Unterricht. Oder, falls sie die Botschaft doch hören, zielt Satan es darauf ab, das Wort aus ihrem Herzen zu reißen, damit sie nicht glauben und errettet werden (Lukas 8,12).

Der Ungläubige kann aus dem Griff Satans loskommen, wenn Sie selber vom Geist Gottes beherrscht werden. Ihr sorgfältiger Unterricht muß unter Gebet vorbereitet und von Gebet begleitet werden. Und die Lektionen müssen in der Kraft des Heiligen Geistes gebracht werden.

Die Mitschüler in Ihrer Klasse, die schon an den Herrn Jesus Christus glauben, werden auch vom Satan und seinen Dämonen bekämpft. Vielleicht werden gerade heute einige versucht zu lügen (s. Apostelgeschichte 5,3). Andere mögen versucht werden, etwas Unsittliches zu tun (s. 1. Korinther 7,5). So mancher Ihrer Schüler mag heute eine Niederlage erleben. Satan gebraucht seine Dämonen, um das zu bewerkstelligen (s. Epheser 6,11-12). Einige Ihrer Schüler werden vielleicht um ihres Glaubens an Christus willen verfolgt werden (s. Offenbarung 2,10). Andere könnten verleumdet werden (Offenbarung 12,10). Wieder andere könnten daran gehindert werden, den Willen Gottes zu tun (s. 1. Thessalonicher 2,18). Diese Angriffe des Satans sind eine sehr sehr große Wirklichkeit. Versuchen Sie, lieber Lehrer, den akuten Nöten jedes Einzelnen in Ihrer Klasse gerecht zu werden!

Lektion 3

Jesus treibt einen Dämon aus und wird böswillig beschuldigt

Studieren Sie: Matthäus 12,22-45; Markus 3,22-30; Lukas 11,14-26

Das Ziel der Lektion: Zu erklären, daß, obwohl Dämonen an vielen Orten tätig sind, sind sie nicht allgegenwärtig wie Gott es ist.

Was Ihre Schüler wissen sollen: Satan kann nicht über einen Menschen regieren, in dessen Leben der Herr Jesus regiert.

Was Ihre Schüler fühlen sollen: Die Gewißheit, daß Jesus helfen wird, die Versuchungen des Satans zu überwinden.

Was Ihre Schüler tun sollen: Einen täglichen Wandel mit Gott führen durch das Lesen im Worte Gottes und beten.

Leitfaden der Lektion (für das Notizheft des Lehrers und des Schülers):

- I. Ein Dämon wird von Jesus ausgetrieben.
- II. Gläubige benötigen die Bewahrung von Jemandem, der stärker ist, als Satan.
- III. Jesus bewahrt die Seinen, weil Er stärker ist, als Satan.
- IV. Wir können den Satan durch das Wort Gottes und Gebet besiegen.

Anmerkung für den Lehrer:

In dieser Lektion sehen wir, wie Satan und seine Dämonen in dem Besessenen sowie in den Gedanken der Leute in der Menschenmenge wirkt. Satan arbeitet sowohl auf offene wie auch auf raffinierte, listige Weise.

In den beiden letzten Lektionen lehrten Sie, daß Dämonen kluge und starke Wesen sind, aber nicht allwissend und allmächtig wie Gott. Sie wissen, daß Dämonen selbst ein gläubiges Kind Gottes versuchen können. Sie können uns Leid zufügen, uns angreifen, uns beeinflussen.

Als der Herr Jesus Christus auf Golgatha Sein kostbares Blut vergoß und dann von den Toten auferstand, war Satan besiegt. Satan weiß dies. Dennoch führt der Machthaber der Finsternis seinen Kampf gegen die Gläubigen weiter. Der Gläubige besteht siegreich die schrecklichen Anschläge Satans und seiner Dämonen, indem er täglich mit dem Sohn Gottes wandelt, treu das Wort Gottes liest und ernstlich betet.

In dieser Lektion sollten Sie sich Zeit zum Erklären nehmen, daß Dämonen beständig an vielen Orten tätig sind. Aber sie sind nicht allgegenwärtig wie Gott. WIR können Satan und seine Dämonen nicht aufhalten, auf Erden dorthin zu gehen, wo es ihnen beliebt. Aber GOTT - der höher und größer als Satan und seine Dämonen ist - KANN sie davon abhalten.

Wenn Sie in Ihrer Klasse nachlässige Gläubige haben, die nicht in Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus und in Seiner Kraft leben, so warnen Sie sie, daß sie sich damit den Angriffen des Bösen weit öffnen. Wenn einige da sind, die sich sehr fürchten, geben Sie ihnen die Gewißheit, daß sie immer be-

wahrt sein werden, wenn sie täglich mit Christus wandeln. Er ist allmächtig!

* * * * *

Jakobus 4,7

"So seid nun Gott untertänig. Widerstehet dem Teufel, so flieht er von euch."

* * * * *

Die Lektion

Eines Tages drängten sich viele Leute um den Herrn Jesus. Diese Leute hatten seltsame Geschichten über diesen Einen gehört, der erklärt hatte, der Sohn Gottes zu sein. Sie hatten erfahren, daß Er die Blinden sehend, die Tauben hörend und die Krüppel gehend gemacht hatte. Was noch erstaunlicher war, man erzählte sich, daß Jesus Macht hätte, Dämonen von Menschen auszutreiben. Was das wirklich die Wahrheit? Konnte Jesus solche mächtigen Dinge tun? Die Leute nahmen sich vor, es selber festzustellen.

Als sie da standen und warteten, brachte man einen Mann zu Jesus. Der Mann konnte gehen. Aber nicht sehen oder sprechen. Ein Dämon war in seinem Körper gefahren und ließ ihn nicht reden. (Es sollte daran erinnert werden, daß nicht jedes körperliche Leiden von Dämonen herrührt, obwohl das in diesem Fall so war.)

Konnte Jesus etwas für diesen Mann tun? Würde Er den Dämon austreiben können und dem Mann die Sprache wiedergeben?

Zeigen Sie Bild 9

Die Bibel sagt uns nicht genau, was der Herr Jesus zu dem Mann sprach. Aber sie sagt uns doch, daß Jesus den Dämon austrieb. Die Leute müssen sich gewundert haben, als der Mann wieder zu reden anfing. Er war geheilt! Der Dämon war wirklich fort!

"Wie hat Jesus das gemacht?" "Wie hatte Er den Dämon aus dem Mann vertrieben?" Solche und ähnliche Fragen stellten sich die Leute, als sie dort standen und Jesus und den Mann, der geheilt worden war, anschauten. Niemand konnte die Tatsache leugnen, daß Jesus den Dämon ausgetrieben hatte. Jeder hatte das gesehen. Aber WIE hatte Er es getan?

"Ich weiß!" sagte jemand. "Er hat Beelzebub und durch diesen Obersten der Dämonen treibt er die Dämonen aus."

Was oder wer war Beelzebub (oder auch Beelzebub)? Das war der GOTT DER FLIEGEN - ein Götze, der die Macht haben sollte, Menschen vor schädlichen Insekten zu schützen. Die Juden, die solche falschen Götter hatten, änderten seinen Namen in GOTT DES DUNGHAU-FENS um (weil besonders dort ja Fliegen gern leben). Um nun ihren vollen Haß gegen solch einen Scheingott auszudrücken, gingen sie noch einen Schritt weiter und wandten den Namen auf Satan selber an.

Und nun gaben sie ihrer Meinung Ausdruck und behaupteten, daß der werde und erhabene Gottessohn, der Herr Jesus Christus - der Eine, der umherging und Gutes tat -, Seine Kraft von Satan erhielte. Oh, welche eine grauenhafte Behauptung!

Er, der Sohn Gottes, hätte sie für ihr ehrfurchtloses Gerede mit einem Schlag vernichten können. Aber er wußte, daß Satan sie für die Wahrheit, daß Er der Sohn Gottes ist, blind gemacht hatte. Anstatt sie deshalb zu töten, trachtete Er danach, sie zu lehren, indem Er ihnen eine Frage stellte und sofort drei Antworten darauf gab.

Er fragte: "Wie kann denn Satan den Satan austreiben?" Wenn Satan es gewesen wäre, der die Dämonen austrieb, hätte er ja einen Teil seines eigenen Heeres ausgetrieben. Würde Satan einen Teil von sich selbst zerstören?

Zuerst sagte Jesus: "Wenn sich ein Land (Königreich) in Gruppen zersplittert, die gegeneinander kämpfen, wird das Land nicht mehr lange bestehen."

Das konnten die Leute verstehen.

Zweitens fuhr Jesus fort: "Wenn die Angehörigen einer Familie (eines Hauses) gegenseitig Streit haben und sich bekämpfen, wird die Familie bald auseinanderfallen."

Wieder wußten die Leute, was Jesus meinte.

Drittens erklärte der Herr Jesus: "Wenn das wahr wäre, was ihr über Mich gesagt habt,

daß Satan Mir nämlich Kraft gibt, seine Dämonen auszutreiben, dann würde er sich ja selbst bekämpfen. Wie könnte sein Reich da bestehen?" Satan war es, der die Dämonen gesandt hatte, damit sie die Leute besessen machten und ihnen Leid zufügten und sie Böses tun ließen. Bestimmt würde er darum nicht seine Dämonen aus den Leuten austreiben lassen.

Zeigen Sie Bild 10

Die Leute wußten, daß alles, was Jesus sagte, zutraf. Sie konnten sich nicht mit ihm streiten. Aber Jesus sprach noch weiter zu ihnen. Er fuhr fort: "Wenn ein Starker sich bewaffnet und sorgfältig seinen Palaß bewacht, ist sein ganzer Besitz dort sicher. Wenn aber ein Starker es an seinen Palaß angreift, wird er besiegt. Der Stärkere nimmt dem Schwächeren die Waffenrüstung weg und nimmt sich dessen Besitz zur Beute."

Der Herr Jesus wollte den Leuten zu verstehen geben, daß Satan wie der Starke in seinem Palaß war und daß nur ein Stärkerer als Satan ihn angreifen und bezwingen konnte. Wer ist stärker als Satan? Gott! Er kann Satan und alle seine Dämonen überwinden.

Jesus, der Sohn Gottes, hatte noch mehr über Dämonen zu sagen: "Wenn ein Dämon von einem Menschen ausgetrieben wurde," erklärte Er, "geht er durch wasserlose Gegenden und sucht Ruhe. Wenn er keine Ruhe findet, sagt er sich: Ich werde in das Haus (den Leib) zurückkehren, aus dem ich gerade vertrieben wurde. Also geht er zurück und findet das Haus (den Leib) gereinigt und in Ordnung. Da geht er hin und holt noch sieben andere Dämonen, die schlimmer sind als er selbst. Alle zusammen gehen sie dann in den Menschen und wohnen in demselben Leib. Danach geht es den armen Menschen noch schlimmer als zuvor."

Dies war eine Mahnung Jesu an den Mann, den Er von dem Dämon befreit hatte, ebenso an alle Zuhörer. Er machte ihnen deutlich, daß es nicht genügte, von einem Dämon befreit zu sein; denn es war möglich, daß mehr Dämonen in den Menschen zurückkehren würden. Der Mann brauchte einen Stärkeren als den Dämon in sich, der sein Leben übernehmen konnte. Aber wer ist stärker als Satan und seine Dämonen? Ja, das haben wir schon gesagt - Gott ist stärker.

Zeigen Sie Bild 11

Wenn wir Seinen geliebten Sohn als unseren Erretter aufnehmen, Ihn in unser Herz und Leben einlassen, dann kann - und will - Er uns schützen.

Eine Frau aus der Menge hatte aufmerksam zugehört. Als sie erkannte, wie wunderbar der Herr Jesus ist, rief sie aus: "Selig ist Deine Mutter, daß sie einen solchen Sohn hatte!"

Der Herr Jesus wußte, was die Frau meinte. Freundlich erwiderte Er, so daß alle es hören konnten: "Ja, noch seliger sind alle, die Gottes Wort hören und es befolgen."

Die Leute hatten das Wort Gottes aus dem Munde des Herrn Jesus, des Sohnes Gottes, gehört. Aber würden sie Ihn auch glauben und gehorsam sein? Würden sie an den Herrn Jesus als ihren Heiland glauben? Würden sie Ihn als ihren Beschützer gegen Satan und seine Dämonen aufnehmen?

Jeder, der damals dem Herrn Jesus zuhörte, mußte eine Entscheidung treffen. Wir wissen nicht, wie bei jedem die Entscheidung ausfiel.

Aber wichtig dabei ist, daß auch du heute eine Entscheidung treffen mußt. Vielleicht versucht du, dein Leben aus eigener Anstrengung rein und sauber zu halten. Kann sein, daß du sagst: "Kein Dämon wird jemals mein Leben beeinflussen." Aber denke daran, du bist selber nicht stark genug. Du brauchst Einen, der stärker ist als du - Einer, der stärker ist als Satan und alle seine Dämonen. Dieser Eine ist der Herr Jesus Christus. Wenn du dein Vertrauen auf Ihn setzt, wird Er dich zu Seinem Eigentum machen. Und indem du dich Ihm dann ganz hingibst, erhältst du Seine Kraft, um Satan widerstehen zu können.

Zeigen Sie Bild 12

Satan wird nicht aufhören, dich zu versuchen. Er wird dich mit seiner bösen Macht angreifen. Der Herr Jesus wurde selber vom Satan geprüft. Wie begehrte Er dieser Prüfung? Jedemal antwortete Er Satan mit einem Vers aus dem Wort Gottes. Wenn Satan und seine Dämonen dir z.B. einen unreinen Gedanken eingeben, sage einfach: "Gott sagt:

'Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig' (1. Petrus 1,16). Wenn Satan dir Zweifel über deine Errettung einflößt, sage: "Gott sagt: 'Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht'" (1. Johannes 5,12).

Rede stets mit Gott und danke Ihm für den Herrn Jesus Christus, der Sein kostbares Blut gegeben hat, damit du das ewige Leben hast. Übergib dich ganz Gott. Gehorche Ihm bereitwillig. Laß den Herrn Jesus als König über dein Leben herrschen. Widerstehe dem Satan durch die Kraft Gottes. Dann wird er von dir fliehen.

Immer wenn du dich vor Satan und seinen Dämonen fürchtest, denke an diese wunderbare Wahrheit: "Kindlein, ihr seid von Gott und habt jene überwunden; denn der in euch ist, ist größer, als der in der Welt ist" (1. Johannes 4,4).

Lieber Lehrer:

Machen Sie es Ihren Schülern ganz klar, daß Dämonen über niemand herrschen können, in dessen Herzen Jesus Christus HERRSCHT. Wenn wir dem Teufel widerstehen, dürfen - und müssen - wir uns auf den Schutz des Herrn Jesus Christus verlassen.

Lektion 4

Dämonen

Studieren Sie: Alle Verse, die in dieser Lektion benützt werden.

Das **Ziel** der Lektion: Zu zeigen, daß wenn auch die Dämonen jetzt mächtig sind, werden sie eines Tages für immer vernichtet werden.

Was Ihre Schüler **wissen** sollen: Die Angriffe des Satans und seine Dämonen sind Wirklichkeit und heftig.

Was Ihre Schüler **fühlen** sollen: Ein starkes Verlangen, sich Gott und Sein Wort zu unterwerfen.

Was Ihre Schüler **tun** sollen: Den Herrn Jesus über ihr Leben herrschen lassen.

Leitfaden der Lektion (für das Notizheft des Lehrers und des Schülers):

- I. Dämonen sind starke, böse, unreine Geistwesen.
- II. Dämonen versuchen Menschen von Glauben an das Wort Gottes und Vertrauen an Jesus abzuhalten.
- III. Wir sind vor Dämonen geschützt, indem wir uns Gott und Seinem Wort unterwerfen.
- IV. Die Dämonen werden für immer in den feuerigen Pfuhl geworfen.

Anmerkung für den Lehrer:

Dieses Studium hätte ein zweifaches Ziel: 1. Wir sollen uns der listigen Angriffe Satans und seiner Dämonen bewußt werden. 2. Wir sollen bereit sein, gegen die Angriffe des Feindes zu bestehen.

Gott hat für jeden Christen ausreichende Vorsorge getroffen. Mit Christus Jesus können wir Satan und seine Dämonen überwinden (s. Offenbarung 12,11). Der Herr Jesus hat uns den Sieg bereits gegeben. Wir müssen diesen Sieg durch den Glauben in Anspruch nehmen, uns völlig Gott unterstellen und Satan und seinen Dämonen widerstehen.

* * * * *

Jakobus 4,7

"So seid uns Gott untertänig. Widerstehet dem Teufel, so flieht er von euch."

* * * * *

Haben Sie sich schon gefragt, was die genaue Bedeutung von "Gott untertänig sein" ist? Gott untertänig sein heißt, Ihm die Herrschaft über unser Leben zu übergeben.

Eine Frau in Afrika war lange Zeit von Dämonen besessen gewesen. Heute ist sie gläubig an Christus Jesus, den Herrn. Sie erzählte den anderen in ihrem Dorf: "Wißt ihr, meine Schwestern, manchmal kommen die Dämonen und wollen, sich angreifen und ich fürchte mich vor ihnen. Aber in meiner Hilflosigkeit sage ich nur: 'Jesus, Jesus!' und wiederhole den wunderbaren Namen immer wieder, bis die Dämonen verschwinden. Sie hören diesen herrlichen Namen nicht gern - Jesus." Bereitwillig räumt sie dem Herrn Jesus die Herrschaft über ihr Leben ein.

Gott hat uns alle mit einem eigenen Willen ausgestattet. Wir können uns entscheiden, im Gehorsam Ihm gegenüber zu leben, mit Ihm zu wandeln, mit Ihm zu reden und Sein Wort zu lesen. Wir können Sein Wort auswendig lernen und gebrauchen, wenn Satan uns an-

greift. Auch wenn wir Kinder Gottes durch den Glauben an Christus Jesus sind, können wir uns entscheiden, unseren eigenen Willen zu tun anstatt den Willen Gottes. Doch wenn wir eigene Wege gehen, Gott ungehorsam sind und unwillig sündigen, öffnen wir uns weit den furchtbaren Angriffen Satans und seiner Dämonen. Doch Gott ist getreu (s. 1. Korinther 10,13; 2. Timotheus 2,13). Er kennt die Seinen (s. 2. Timotheus 2,19). Wenn wir Ihm darum zuverlässlich vertrauen, macht Er uns fähig, dem Teufel, dem schrecklichen Feind unserer Seele, zu widerstehen.

Die Lektion

Vor einiger Zeit lernten wir etwas über einen schönen Engel namens Luzifer. Erinnert ihr euch noch daran, was sein Name bedeutete? Er bedeutete SOHN DES MORGENS. Er war ein sehr wichtiger Engel, denn Gott hatte ihn auserwählt, über viele andere Engel zu regieren. Aber eines Tages kam diesem schönen Engel ein sehr böser und selbstsüchtiger Gedanke. Er wollte so hoch und so groß wie Gott sein. Das war Sünde. Luzifer war nun nicht mehr vollkommen. Darum nahm Gott ihm seine hohe Stellung fort. Er durfte nicht länger über die anderen Engel herrschen. Er konnte nicht mehr Luzifer, Sohn des Morgens, genannt werden. Sein Name wurde umgeändert in Satan oder Teufel.

Seither war Satan der Feind Gottes. Mit ihm sind Dämonen - ein großes Heer von ihnen -, die ihm bei seinem bösen Werk helfen. In den letzten drei Lektionen lernten wir, daß die Dämonen klug und stark sind. Sie durchstreifen die ganze Erde und arbeiten gegen Gott. Heute wollen wir noch mehr von Satan und seinem Heer von Dämonen hören, damit wir wissen, wie wir gegen sie bestehen können.

Wir wissen nicht ganz genau, woher diese Dämonen kommen. Doch wissen wir, daß es unzählige von ihnen gibt. Ihr erinnert euch gewiß, daß einer der Männer, von dem wir in diesen Lektionen hörten, von Hunderten von Dämonen besessen war.

Alle diese Dämonen sind Satans Helfer. Sie wollen nicht nur das Werk und den Plan Gottes zunichte machen, sondern sie wollen Satans Werk vorantreiben, der "der Gott dieser Welt" ist (s. 2. Korinther 4,4).

Zeigen Sie Bild 13

1. WAS SIND DÄMONEN?

a. Dämonen sind einflußreiche Geistwesen ohne MENSCHLICHEN Körper. Der Körper, den sie haben, ist unsichtbar für uns. Sie sind wirkliche Wesen, die denken, sich von Ort zu Ort bewegen, sehen und sprechen können. Sie sind sehr klug. Sie wissen mehr als die Menschen. Aber sie sind nicht allwissend und allmächtig wie Gott. Erstaunlicherweise wissen sie, daß Jesus der Sohn Gottes ist (s. Jakobus 2,19). In unserer ersten Lektion - erinnert ihr euch noch? - schrie der Dämon: "Was wirst Du mit mir tun, Jesus, Du Sohn Gottes, des Allerhöchsten? Ich flicke Dich an, daß Du mich nicht quälst!"

b. Dämonen sind böse Wesen. Manchmal nennt das Wort Gottes sie unreine Geister (s. Lukas 9,42; 11,24). So ließen sie den Jungen (in der zweiten Lektion) sich ins Feuer oder ins Wasser werfen. Wenn sie mit ihrer Absicht, Böses zu tun, nicht durchkommen, werden sie bösen Dingen den Anschein geben, als seien sie gut und recht (s. 2. Korinther 11,14-15). (In unserem Bild stellt der vorderste Dämon den "Engel des Lichtes" dar.)

2. WAS TUN DÄMONEN?

a. Sie kehren in den Körper Ungläubiger ein und beherrschen sie. Sie können sie blind, taub oder stumm machen. Oftmals lassen sie sie wilde und schreckliche Dinge tun. (Lehrer: Gehen Sie kurz noch einmal die in den ersten drei Lektionen genannten Personen durch. Achten Sie allerdings immer wieder darauf, daß Ihre Klasse es deutlich versteht, daß bei weitem nicht jeder Blinde, Taube oder Stumme auch ein von Dämonen Besessener ist.)

b. Weil Dämonen jedem feind sind, der an den Herrn Jesus Christus als persönlichen Heiland glaubt, führen sie einen beständigen Kampf gegen Christen (s. Epheser 6,10,18). Sie wollen sie dazu bringen, dem Herrn Jesus ungehorsam zu sein und Satan zu gehorchen.

3. WIE FÜHREN SATAN UND SEINE DÄMONEN DIE MENSCHEN IRRE?

Zeigen Sie Bild 14

a. Sie versuchen, alle Menschen überall davon abzuhalten, dem Wort Gottes zu glau-

ben und darauf zu vertrauen, daß der Herr Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Sie selber wissen zwar, Wer Jesus ist, aber sie wollen nicht, daß jemand auf Erden glaubt, daß Er gestorben und auferstanden ist. Sie wollen nicht, daß die Menschen dem Herrn Jesus vertrauen und Ihn aufnehmen, um damit Seine Kinder zu werden.

b. Sie versuchen, alle, die an den Herrn Jesus Christus als ihren Heiland glauben, zum Ungehorsam gegen Gott zu bewegen. Sie wollen nicht, daß die Kinder Gottes das Wort Gottes lesen. Sie wollen nicht, daß die Seinen zu Ihm beten. Sie wollen, daß alle an Christus Gläubige ihren eigenen Weg gehen anstatt Gottes Weg.

4. WELCHEN SCHUTZ GEGEN DÄMONEN GIBT ES?

Zeigen Sie Bild 15

a. Der größte Schutz gegen Dämonen ist der Herr Jesus Christus, wenn Er in deinem Herzen und Leben wohnt. Wir haben diese Gewißheit: "Der in euch ist, ist größer, als der in der Welt ist" (1. Johannes 4,4). (s.a. Epheser 1,19; Kolosser 2,15; 1. Johannes 3,8.)

b. Weil das christliche Leben ein Kampf gegen Satan und seine furchtbaren Heerden von Dämonen ist, müssen wir uns willig und gehorsam Gott unterwerfen. Er wird uns helfen, das zu tun, wenn wir Sein Wort lesen und befolgen. Indem wir uns Zeit nehmen, gewisse Verse auswendig zu lernen, können wir sie gegen Satan anwenden, so oft er uns zum Bösen versucht. Das Wort Gottes wird "das Schwert des Geistes" genannt (Epheser 6,10-18. Dieses "Schwert" schlägt Satan in die Flucht, sobald wir es ihm entgegenhalten. Es ist darum wichtig, bestimmte Gebetszeiten einzuhalten - Zeiten, in denen wir mit Gott allein reden. Doch dürfen wir jederzeit und überall Gott um Hilfe anrufen, daß Er uns den Sieg gegen die Macht Satans und seiner Dämonen schenkt. Gott ist immer bereit, uns zu helfen.

5. WAS WIRD MIT DEN DÄMONEN GESCHEHEN?

Zeigen Sie Bild 16

Eines Tages werden Satan und seine Dämonen auf ewig in den feuerigen Pfuhl geworfen werden. (Lesen Sie Matthäus 25,41; Offenbarung 20,10.) An jenen Tage wird Jesus als König aller Könige und Herr aller Herren regieren. Schon jetzt, wenn der Herr Jesus in deinem Herzen regiert, sind Satan und seine Dämonen so machtlos wie dereinst im Feuer- und Schwefelpfuhl. Der Herr Jesus wird in deinen Herzen herrschen, sobald du dich Ihm unterwirfst und Ihm die Herrschaft deines Lebens anvertraust.

* * * * *

Lieber Lehrer:

In diesem Lektionsband haben wir gesehen, wie bösartig die Angriffe Satans und seiner Dämonen sein können. Sie mögen in einem Land leben, wo sie Ungläubige gesehen haben, die von Dämonen besessen sind. Vielleicht haben Sie auch gesehen, wie Gläubige von Dämonen angegriffen und belastet wurden. Sie haben dann mit eigenen Augen gesehen, wie weit Satan gehen kann, um einen seiner Untertanen gebunden zu halten oder einen ehemaligen Untertan anzugreifen. Sie kennen das Entsetzliche solcher Erfahrungen.

Wenn Sie jedoch in einem Land leben, wo Sie solche Begebenheiten, wie sie in diesen Lektionen behandelt wurden, noch nicht erlebt haben, wird es Ihnen wahrscheinlich etwas schwerfallen, darüber zu unterrichten. In der Tat mag Ihnen die Versuchung naheliegen (und zwar vom Teufel selber!), diese Dinge gar nicht zu lehren. Gehen Sie nicht auf die Listen des Bösen ein! Helfen Sie Ihren Schülern erkennen, daß Satan manchmal als ein Engel des Lichtes erscheint (s. 2. Korinther 11,14). Sein erster Anschlag auf Erden war einfach eine an Eva gerichtete Frage: "Ja, sollte Gott gesagt haben ...?" Wenn er uns Zweifel über Gott und Sein Wort eingibt, so mag das zwar nicht so dramatisch scheinen wie wenn man von Dämonen besessen oder angegriffen wird. Aber die Konsequenzen sind genau so schlimm.

"Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an deine Worte ... Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige" (Psalm 119,9,11).

Behalten Sie Gott im Mittelpunkt Ihres Herzens und Sinnes. Übergeben Sie sich Ihm ganz. Widerstehen Sie dem Teufel, so wird er von Ihnen fliehen. Das sagt das Wort Gottes. Und das Wort Gottes ist wahr!